

Lohnverzicht hat noch nie eine Firma gerettet

Oberster Souverän ist das Volk

Lothar Reich aus Heideblick äußert sich zu den Koalitionsverhandlungen von Union und SPD: Vor Kurzem hörte ich mit großem Erstaunen, dass jetzt sogar die CSU und auch die SPD bereit wären, bei äußerst wichtigen Entscheidungen, das Volk bundesweit abstimmen zu lassen – und das in das Grundgesetz reinzuschreiben. Nur noch die CDU und unser Bundespräsident lehnen das ab.

Warum eigentlich ? Oberster Souverän ist das Volk! Jede Regierung hat sich in erster Linie nach dem Willen der Mehrheit im Volk zu richten. Nur so kann vermieden werden, dass der Wille von Minderheiten Vorrang bekommt. Alle europäischen Staaten haben sich diese Möglichkeit des Referendums in ihren Verfassungen geschaffen. Nur Deutschland "noch" nicht – und das 23 Jahre nach der Wiedervereinigung! Wenn wir dieses hohe "Gut" bekämen, würde sich auch die Politikverdrossenheit reduzieren. (. . .)

Jeder verliert sein Gesicht

Ilse Rössel aus Lauchhammer schreibt dazu: Das haben die Wähler weder gewollt noch verdient. Das sind keine Sondierungsgespräche, hier wird uns ein Dreikampf vorgespielt, bei dem jeder sein Gesicht verliert. Die logisch durchdachten "Inhalte" sind längst zu einem schädlichen Flickwerk geschrumpft. Durch die krankhafte Aversion Steinbrücks und Gabriels gegenüber der "Linken" ist die einmalige Chance auf Gerechtigkeit und Demokratie in Deutschland vereitelt worden. Diese beiden sind als Führer einer Arbeiterpartei ungeeignet. Sie verraten die ehrlichen Ziele der SPD und haben dafür die Quittung noch nicht bekommen. Mutti Merkels Standpunkt lernen wir nie kennen, nur ihr geschicktes Taktieren: zwei Vize für die CDU, zwei Kulante für die SPD und je einen für die "Grünen" und "Die Linke". Mehr Demokratie-Abbau ist im Moment nicht nötig. (. . .) Von dieser Großen Koalition sind keine humanen intelligenten Konsequenzen zu erwarten. (. . .)

Die liberale Partei fehlt schon jetzt

Volker Kobelt aus Hornow-Wadelsdorf schreibt zu dem Thema: Wenn ich Ihre Berichterstattung über den letzten Parteitag der SPD und die aktuellen Koalitionsverhandlungen verfolge, frage ich mich: In welchem Land bin ich eigentlich? Hatten wir nicht am 22. September Wahlen, die ein eindeutiges Ergebnis zeigten? Wenn ich mich richtig erinnere, dann hatte die CDU einen rasanten Sieg hingelegt, die Wähler hatten doch ein eindeutiges Ergebnis aufgezeigt. Nur dumm, dass einige Wähler sich von einer so genannten Alternative haben ablenken lassen und die einzige wirklich liberale Partei abgewählt haben. Nun fehlt die Partei, die seit 1949 die politischen Extreme gewöhnlich auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt hat und ein Garant für halbwegs vernünftige Politik war. Nun muss die von der SPD ungeliebte CDU mit der von ihr ungeliebten SPD eine "Große Koalition" schmieden, was ja auch schon einmal funktioniert hat. (. . .)

Mir scheint die heutige SPD nicht mehr die Partei des Godesberger Programms zu sein. Damals, 1959, hatte man sich vom diktatorischen Marxismus/Leninismus gelöst, war zu einer "Volkspartei" geworden, also zu einer Partei der Demokratie und, als Wichtigstes, hatte sich von der "Diktatur des Proletariats" verabschiedet und sich zur "Sozialen Marktwirtschaft"

bekannt. Heute werden massive Eingriffe in den "freien Markt" gefordert, in die freie Lohn- und Preisfindung und die sozialpolitischen "Errungenschaften" der Agenda 2010. (. . .)

Lohnverzicht hat noch nie eine Firma gerettet

Hans-Georg Ecke aus Neiße-Malxetal schreibt zur Schließung der Max-Bahr-Baumärkte: 128 Jahre firmierte Max Bahr mehr oder weniger als Familienunternehmen. 2007 erfolgte die Übernahme durch Praktiker. Diese Manager schafften es, innerhalb von sechs Jahren die Firma Max Bahr in die Insolvenz zu treiben. Wie groß muss die Not der Mitarbeiter sein, wenn sie anbieten, auf Lohnanteile zu verzichten. Das hat aber bisher noch nie eine Firma gerettet, sondern die Beschäftigten nur ärmer gemacht, erfolgt doch die Berechnung des Arbeitslosengeldes auf Basis der letzten Zahlungen. Dafür kann man nur hoffen, dass die "Supermanager" für ihre "tolle Arbeit" eine ordentliche Abfindung bekommen.